



**Am Sonntagnachmittag, 8. Mai 2022, besuchte Apostel Gert Opdenplatz die Gemeinde Frankfurt-Ost. In diesem Gottesdienst durften Seelen aus den Gemeinden Bad Vilbel und Frankfurt-Ost das Sakrament der Heiligen Versiegelung empfangen. Ein Priester aus Frankfurt-Ost wurde in den Ruhestand versetzt.**

Am Morgen hatte der Apostel in einer Gemeinde den Gottesdienst gehalten, die im Juli 2021 durch das Hochwasser schwer beschädigt wurde und nun wieder eingeweiht wurde. Nach dem Hochwasser hatte nichts mehr an seinem Platz gestanden, alles war herumgeschwommen. Nur der Altar aus Stein stand noch fest. Nun ist alles wieder neu eingerichtet, außer dem Altar – das ist noch der selbe wie vor dem Hochwasser. Dazu erklärte der Apostel, dass der Altar der Gläubigen Jesus Christus ist – die Konstante im Glauben.

Die Sänger sangen zu Beginn des Gottesdienstes das Lied: „Aus Gnaden erwählt“.

Diese Erwählung sei kein Zufall, man sei ganz bewusst von Gott erwählt. Dafür solle dem Vater mit Freuden Dank gesagt werden. Der Apostel nannte Ursachen zur Dankbarkeit, die aber nicht immer sichtbar seien. Die Christen seien errettet aus der Macht der Finsternis und der Sünde, dadurch hätten sie die Möglichkeit in das Reich Gottes einzugehen. Es sei schon da, aber noch nicht sichtbar. Jesus Christus sei heute schon nah, aber noch nicht sichtbar. Der Böse sei eigentlich durch das Opfer Christi schon jetzt besiegt, aber es ist noch nicht sichtbar.

"Wie viel kann man an uns vom Wesen Christi erkennen?", fragte der Apostel. Jesus habe von sich gesagt: „Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig“. "Sieht man diese Demut und Sanftmut, die der Sohn Gottes vorgelebt hat, in unserem Verhalten? Wächst in uns die neue Kreatur heran?" Wenn Jesus Christus wiederkomme, wie groß sei dann der Dank! Gott werde das Unmögliche möglich machen und die erretten, die an ihn glauben. Man könne es sich nicht

so richtig vorstellen, aber es werde geschehen. Der Apostel rief der Gemeinde zu: "Ich freue mich drauf!"

## **11. Mai 2022**

Text: Walter Jaeth

Fotos: Sandra Escher

